Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 27. Montag, den 27. Januar. 1834.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der am 21. Januar gehaltenen 42sten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten, im vorigen Jahre gehaltenen Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr D. Barkhausen) die Sitzung. Er sprach in wenigen Worten seine Freude darüber aus, daß ihm die Ehre zu Theil geworden, die Gesellschaft bei der ersten Sitzung in diesem Jahre freundlich begrüßen zu können. Warf dann einen Blick auf die Bestrebungen des Vereins im verflossenen Jahre, woraus er den Schluß zog, daß zwar der Verein noch weit hinter dem schönen Ziele, welches er sich gesteckt, zurückgeblieben, daß derselbe aber auf der andern Seite sich auch das ehrenvolle Zeugniß geben dürfe, mit redlichem Willen und nach besten Kräften die Erreichung desselben erstrebt, in vieler Beziehung nützlich gewirkt und in seinen Versammlungen manches beherzigenswerthe Wort gesprochen zu haben, welches auf fruchtbaren Boden gefallen sey. Diese Wahrnehmung berechtige denn auch zu der Hoffnung, daß die wohlthätige Wirksamkeit des Vereins einen immer größeren Umfang gewinnen werde, und daß der Zweck desselben, höhere Ausbildung eines Standes von der größten Bedeutsamkeit in der menschlichen Gesellschaft und Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, immer vollkommner werde erreicht werden. Der Vorsitzende schloß seine Anrede mit dem lebhaften Wunsche und der herzlichen Bitte, daß jedes Mitglied des Vereins von seinem Standpuncte aus und nach seinen Kräften, sollten ihm diese auch noch so unbedeutend erscheinen, zur Erreichung des gemeinsamen Zieles sein Scherflein beizutragen fortfahren möge.

Sodann nahm der Vorsitzende ein neues Mitglied auf und begrüßte 4 anwesende Gäste, legte auch der Gesellschaft ein belehrendes Büchelchen über die Botanik vor, welches ein Mitglied dem Vereine zum Geschenk gemacht hatte, und verlas die wohlgemeinten Zeilen, mit welchen es begleitet war. Darauf hielt Herr D. Dietrich einen Vortrag über die Geschichte der in Sachsen bestehenden Vereine zur Förderung des Gewerbwesens, und legte am Schlusse desselben ein Blatt einer von ihm unter dem Titel: „Lindenblüthen" herauszugebenden Wochenschrift vor, welche auch das Gewerbwesen vorzugsweise berücksichtigen solle. Sodann zeigte Herr Hoffmann ein Product vor, womit man getragenen Kleidungsstücken wieder ein neues Ansehen geben könne, ohne sie scheeren und decatiren zu lassen. Nachdem er das dabei zu beobachtende Verfahren erklärt, nahmen mehrere Mitglieder Proben mit, um Versuche damit zu machen. Auch las derselbe aus dem Dingler'schen polytechnischen Journale (Band 50, Heft 4) einen Aufsatz über den Bau der Veilchenwurzel im Toscanischen vor, und sprach den Wunsch aus, daß man auch in hiesigen Landen deren Anbau berücksichtigen möge. Demnächst zeigte Herr Dessy verschiedene von Pappe verfertigte mathematische Körper vor. Man war der Meinung, daß dieselben bei dem Unterricht in der Mathematik und Geometrie besonders zweckmäßig zu gebrauchen seyn würden und fand die Arbeit sehr sauber und mit großer Genauigkeit ausgeführt. Endlich legte noch Herr Pickenhahn vier Sammetwesten, theils von gerissenem, theils von ungerissenem Sammet vor. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß Herr Pickenhahn der Einzige sey, welcher hier noch in diesem Zweige der gewerblichen Thätigkeit arbeite, welcher einst in Leipzig bedeutend florirt habe, und daß gerade jetzt der rechte Zeitpunct gekommen zu seyn scheine, um diesem Erwerbzweige wieder aufzuhelfen, da nach den neuen Zollgesetzen das Material

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18340127/1